



**TAYLOR'S  
UNIVERSITY**

Wisdom • Integrity • Excellence

**Mein Auslandssemester an der Taylor's University, Kuala Lumpur**

Wintersemester 2016 / 2017

Name: Verena Mayrock

Studiengang: International Management



**Gliederung:**

1. Die Taylor's University in Subang Jaya.....	2
2. Vorbereitungen auf den Auslandsaufenthalt.....	2
3. Das Studium an der Taylor's University.....	3
4. Freizeit und Leben in Malaysia.....	4
5. Fazit.....	6

## 1. Die Taylor's University

Die Taylor's University ist eine in 1969 gegründete Privatuniversität und liegt in Subang Jaya, eine Großstadt südwestlich von Kuala Lumpur im Bundesstaat Selangor in Malaysia. Sie zählt zu den besten 200 asiatischen Universitäten und besteht aus einem hochmodernen „Lakeside“ Campus. Neben vielzähligen Fakultäts- und Verwaltungsgebäuden gibt es diverse Restaurants, Cafés, Convenience Stores, eine vierstöckige Bibliothek, Studentenwohnheime, ein Fitnessstudio mit Pool, eine Moschee, ein Hotel und Friseur- sowie Waschsaloons. Was die Taylor's University unter anderem auszeichnet sind die vielzähligen Sport- und Freizeitangebote, wie zum Beispiel den Taylor's University Dance, den Tennis oder Fight Club. Gleich neben dem Campus befindet sich eine große Sportanlage und etwas weiter zwei moderne Wohnblöcke, die hauptsächlich von Studenten bewohnt werden.

Im näheren Umfeld befindet sich Bandar Sunway, eine Art Gemeinde mit mehreren Lokalen, Shops und Wohngebieten. Am bekanntesten ist wohl Sunway Pyramid, eine Shoppingmall mit über 900 Geschäften und Servicestellen. Darüber hinaus gibt es noch den Wasser- und Freizeitpark Sunway Lagoon, zwei große Universitäten, ein Krankenhaus und das Sunway Resort Hotel.

Auch wenn Bandar Sunway nicht weit von der Taylor's entfernt ist, erreicht man das Gebiet am schnellsten mit einem Taxi, mit denen man zu einem deutlich niedrigeren Preis als in Deutschland ans Ziel kommt. Denn um das Universitätsgelände zu Fuß verlassen zu können, benötigt man eine Pedestrian Access Card, die man an der Uni für 50€ Pfand erhält. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind relativ schlecht ausgebaut und sind nur zu empfehlen, wenn man viel Zeit mitbringt.



Der Lakeside Campus der Taylor's University

## 2. Vorbereitungen auf den Auslandsaufenthalt

Im Vergleich zu meinen Kommilitonen, die ein Auslandssemester im Zuge des Erasmus-Programms geplant hatten, schienen meine Vorbereitungen auf den Auslandsaufenthalt wesentlich aufwendiger und umfangreicher. Das Immigration Department Malaysias zeichnet sich durch eine ausgeprägte Bürokratie aus, was mir Probleme bei den Vorbereitungen bereitete. Die Planungen begannen im Frühjahr 2016 mit der Einreichung mehrerer Dokumente, unter anderem sieben Passbilder vor blauem Hintergrund und einer Überweisung des Semesterbeitrags. Um mich abzusichern und Kosten zu sparen, buchte ich im April bereits meinen Flug nach Kuala Lumpur. Da die erste „Welcome Reception“ für den 19. August geplant war, dachte ich, mit einem Abflugdatum vom 16. August

nichts falsch machen zu können. Dennoch wiesen uns die Auslandskoordinatoren darauf hin, dass man den Flug erst nach Erlangen des Visums buchen sollte. Was im Nachhinein – zugegebenermaßen – definitiv klüger gewesen wäre, denn unser Visum sollte nicht pünktlich ausgestellt werden. Bis zwei Tage vor dem ersten geplanten Abreisetag bangte ich um den Erhalt des Visa Approval Letters (kurz: VAL) per Mail, bis ich mich entschied, den Flug umzubuchen. Leider konnte mir keiner Auskunft darüber geben, wann oder ob ich den VAL erhalten würde, weder die Taylor's noch das Immigration Department selbst. Die behaupteten nämlich, sie hätten meinen Namen überhaupt nicht im System. Ich buchte den neuen Flug auf 31. August, wo das Semester eigentlich schon längst hätte beginnen sollen, und hoffte, diesen Flug wahrnehmen zu können, und dass doch noch alles funktionieren würde. Am 18. August erhielt ich dann endlich per Mail den lang ersehnten VAL und konnte mein Visum bei der malaysischen Botschaft in Frankfurt erfolgreich beantragen. Der „Ausflug“ nach Frankfurt zur Botschaft sollte bei der Planung unbedingt berücksichtigt werden, eine Terminvereinbarung im Vorhinein ist notwendig.

Ich hatte mir zwei Wochen vor der Ankunft ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft sichern können. Die WG wurde von zwei weiteren deutschen Austauschstudenten in einem Condo nahe der Taylor's gegründet. Das sogenannte „D'Latour“ war ein neuer Appartementblock mit 35 Stockwerken, einem Outdoor-Pool sowie einem Gym und zwei Saunen. Später sollten noch Shops, eine BBQ-Area und eine Cafeteria im Erdgeschoss dazu kommen, was aber während meiner Studienzeit noch nicht fertig gestellt werden konnte. Der Mietpreis für mein relativ kleines Zimmer (ohne Fenster) war billiger als der vergleichbare deutsche Mietpreis, dennoch hätte man in der Stadt um einiges günstiger wohnen können. Für mich entscheidend war der 5-minütige Fußweg zur Universität, sowie der Anschluss zum Netzwerk der anderen Studenten.



Der Lakeside Campus mit Blick auf die zwei Studentenwohnheime

### 3. Das Studium an der Taylor's University

Das Studium an der Taylor's University entschied sich grundlegend von dem an der Hochschule in Augsburg. Zu jeder Vorlesung gab ein Tutorial, das teilweise bei anderen Professoren und an unterschiedlichen Tagen stattfand. In diesem Tutorial bestand aus Gruppenarbeiten und – diskussionen, oft mit einer kleinen Präsentation am Ende. Zusätzlich bekamen wir oft eine Art obligatorische „Hausaufgabe“, was ich aus dem deutschen System nicht kannte. Wurde diese nicht bearbeitet und anschließend online hochgeladen, wurde man für diese Übungsstunde als Abwesend eingetragen. Erreichte die Abwesenheit eine Prozentzahl von 20% aller Stunden, hatte man das

Modul nicht bestanden. Das galt ebenso für meine normalen Vorlesungen. Das bedeutet, man hatte generell Anwesenheitspflicht.

Auch die Leistungsbeurteilung war anders als im deutschen Hochschulsystem. Die Gesamtnote setzte sich nicht nur aus der Prüfung am Ende des Semesters zusammen, sondern aus Noten für Seminararbeiten, Übungen, Mid-semester Tests und der Prüfung am Schluss. In jedem Modul gab es zwei Seminararbeiten, ein „Individual Assignment“ sowie ein „Group Assignment“. Der Schwierigkeitsgrad dieser Hausarbeiten war gering und es wurde, meiner Meinung nach, sehr fair beurteilt. Durch die Group Assignments hatte man die Möglichkeit, in Teams mit asiatischen Kommilitonen zu arbeiten, was ich sehr interessant fand und mir einen Einblick in die asiatische (oft chinesische oder indische) Kultur und Arbeitsweise gab.

Wenn man über den Campus der Taylor's läuft, merkt man, dass die Studierenden dort sehr engagiert, offen und kreativ sind. Jeden Tag gab es verschiedenste Aktionen, Messen, Essensstände und Verkäufe von selbstgemachten oder -gekochten Produkten. Die Taylor's fördert aktive Mitgestaltung vom Studienalltag, auch für und von Exchange Students.

#### 4. Freizeit und Leben in Malaysia

Für mich war einer der Entscheidungsgründe für Malaysia, dass man sehr viel Reisen und Erleben kann, und das für wenig Geld. Das Land ist unglaublich facettenreich und kulturell wertvoll, und noch nicht so touristisch überlaufen wie vergleichbare südostasiatische Länder. So hat man zum einen die kleine Küstenstadt Melakka im Süden von Kuala Lumpur, die zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Die Altstadt ist im holländischen Kolonialstil erbaut und erinnert sehr an eine europäische Stadt und bietet einen Kontrast zur hektischen Großstadt. Sehenswert ist auch die Insel Penang mit ihrer Hauptstadt Georgetown, die am berühmtesten für ihr malaysisches Streetfood ist: Laksa (eine chinesische Nudelsuppe auf Basis von Kokosmilch und Chili), Cendol (ein Dessert aus Eis, Kokos, roten Bohnen und grünen Nudeln) und Fried Kway Teow (ein Nudelgericht aus dem Wok). Traumstrände gibt es auf den Perhentian-Inseln, auf der Insel Tioman, Pangkor oder Langkawi. Auf den Ostinseln kann man fantastisch tauchen oder schnorcheln und dabei sogar Schildkröten oder Haie beobachten. Von der Uni wurde gleich am Semesteranfang ein Ausflug in die Cameron Highlands organisiert, eine etwas höher gelegene Landschaft mit kühlerem Klima, aber super Wander- und Trekkingmöglichkeiten.



Links: Die Cameron Highlands, Rechts: Die Inseln Langkawi an der Grenze zu Thailand

Das tolle dabei ist, dass all diese Orte leicht mit dem (Nacht-)Bus zu erreichen sind, die Fahrten nicht mehr als 20 Euro kosten und dabei noch komfortabler als die deutschen Busse sind. Die Straßen sind in ganz Malaysia gut ausgebaut und ungefährlich. So kann man eben mal am Wochenende auf eine Insel fahren, um dem Unistress zu entkommen und Malaysia von einer anderen Seite kennen lernen.

Doch nicht nur innerhalb Malaysias kann man billig verreisen, sondern auch in benachbarte Länder – mit Billigflügen von AirAsia, zum Beispiel. Nach Thailand kann man für ca. 20 Euro fliegen, was eine super Option für die Semesterferien im Oktober ist. Ich habe die Chance genutzt, einen Billigflug nach Sri Lanka zu nehmen – wann sonst kann man das mal eben für eine Woche machen?

Zu guter Letzt möchte ich natürlich auch Kuala Lumpur als Ausflugsziel empfehlen – eine Stadt, die mich mit ihren verschiedenen Kulturen und ihrem Charme sehr fasziniert und in ihren Bann gezogen hat. Nirgends sonst auf der Welt habe ich so viele Kulturen aufeinandertreffen sehen, die friedlich alle zusammen in einer Stadt leben. Ein Muss: nach Little India zum Abendessen und nach Chinatown zum Shoppen!



Die Moschee von Putrajaya, dem administrative Zentrum Malaysias

## 5. Fazit

Das Auslandssemester in Kuala Lumpur bot mir die Möglichkeit, für sechs Monate in einer völlig anderen Kultur zu leben. Auch wenn ich anfangs oft kein Verständnis für Gebräuche und Vorgangsweisen der Asiaten hatte, lernte ich nach der Zeit, Geduld und Toleranz im Umgang mit anderen Kulturen mitzubringen. Das erachte ich als sehr wichtig, um später in internationalen Unternehmen tätig zu werden, wo eine interkulturelle Zusammenarbeit öfter mal der Fall sein kann. Des Weiteren hatte die Chance, internationale Kontakte zu knüpfen und dadurch mein Englisch-Wortschatz auszubauen und meine Sprachfertigkeit zu verbessern. Somit hatte ich meine zwei Wichtigsten Kriterien während des Auslandssemesters erfüllt. Die Erfahrungen, die ich quasi „Nebenbei“ gesammelt habe, bleiben unvergesslich und haben mein Leben sehr bereichert. Dafür bin ich dankbar und kann jedem, der offen für etwas neues und Anderes ist, Malaysia nur sehr ans Herz legen- ob als Reiseziel oder für einen längeren Auslandsaufenthalt.

Bei Fragen bitte wenden an: [verena.mayrock@gmail.com](mailto:verena.mayrock@gmail.com)

